

„Möglichkeiten gibt es viele“

Heinrich Kreil lebt im „Miteinander Wohnen“ in Borken

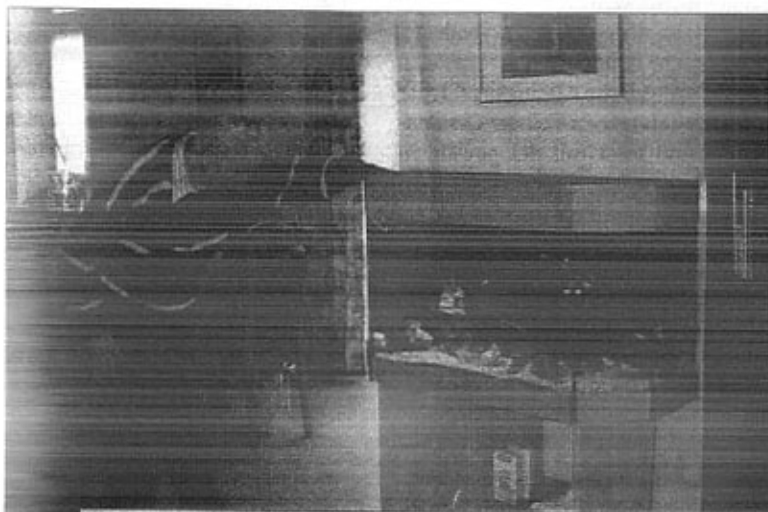
Borken. „Das ist ein Aquarium mit Tropenfischen. Die brauchen besondere Pflege und eine Wassertemperatur von 25 Grad“, erzählt Heinrich Kreil. Der 80-Jährige lebt seit sechs Jahren im „Miteinander Wohnen“ am Borkener Nordring, fühlt sich pudelwohl und kümmert sich als routinierter Aquarianer um das hauseigene Aquarium. Aber natürlich steht für Heinrich Kreil noch mehr

auf dem täglichen Programm. „Ich stehe um 7 Uhr auf und lese vor dem Frühstück erst einmal in Ruhe die Zeitung. Man muss schließlich wissen was passiert“, erzählt Kreil. Nach dem Frühstück steht dann manchmal Gymnastik auf dem Programm oder es wird gemeinschaftlich gesungen. Sowie so ist Heinrich Kreil sehr musikbegeistert und hört sehr gerne auf seinem

Zimmer Musik. „Aber nur deutsche Lieder. Englisch hört sich für mich so an, als würde man eine Katze in den Schwanz kneifen“, so der ehemalige Bergmann. Nach dem Mittagessen steht meistens ein Nickerchen auf dem Programm. Nachmittags werden dann verschiedene Aktivitäten für die Bewohner angeboten. „Möglichkeiten gibt es viele. Und wenn man mal keine Lust hat, geht man auf sein Zimmer und beschäftigt sich dort“, so der Rentner, der gerne auf seinem Zimmer Western oder Fußball schaut. „Ich komme aus Schalke. Da bin ich natürlich Fußballfan und gucke mir die Spiele an, wenn es geht“, so Kreil. „Die Möglichkeiten in unserem Haus sind vielfältig. Senioren, die bei uns wohnen können ihren neuen Lebensabschnitt so gut wie möglich selbst mitgestalten. Die Veränderung ist doch meist ein großer Einschnitt in den Persönlichkeitsbereich eines alten Menschen“, so Margot Rudroff, Leiterin vom „Miteinander Wohnen“, die mit ihrem Team 21 Bewohner betreut. Zum Team gehört auch seit einigen



Heinrich Kreil.



Heinrich Kreil kümmert sich um das hauseigene Aquarium.

Wochen ein Ergotherapeut, der in Gruppen- und Einzeltherapien mit den Bewohnern arbeitet. „Die Fortschritte sind enorm und die Arbeit macht den Bewohnern sehr viel Spaß“, freut sich Rudroff, die damit neue Wege in der Pflege geht. Auch Heinrich Kreil arbeitet gerne mit dem Ergotherapeuten. Aber gegen Schalke kommt der Therapeut dann doch nicht an.